

## ARGE Kärntner Almheu – „Spring´ ins Heu“

Kärnten ist ein Land der Almen. Diese Hochweiden erstrecken sich vor allem in Oberkärnten bis auf 2.500 m Seehöhe. 600 Bergbauernbetriebe mähen zur Gewinnung von wertvollem Almheu kärntenweit ca. 1.200 ha Bergmahdfläche.

Bergmäher sind infolge jahrhundertelanger Nutzung durch den Menschen entstanden und nehmen aufgrund ihrer speziellen Artenzusammensetzung eine besondere Stellung innerhalb alpiner Lebensräume ein. Die traditionelle Bergmahdwirtschaft ist bedingt durch den hohen Arbeitsaufwand, der zumeist steilen Lage der Wiesen (Abb. 1) und der teilweise geringen Erträge stark zurückgegangen. Um den ökologischen und kulturellen Verlust zu verhindern, wurde auf Initiative von Mag. Erika Keller über das Kulturlandschaftsprojekt Kärnten der Arge NATURSCHUTZ eine Studie über Förderungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven der Bergmahd in Kärnten durchgeführt und Ende 2004 abgeschlossen. Basierend auf dieser Studie konnten im darauffolgenden Jahr mit fast 200 Bergbauern ÖPUL-Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen werden.

Ein weiteres Ergebnis war die Gründung des Vereins „ARGE Kärnten Almheu“ im Juli 2005 unter der Schirmherrschaft des Kärntner Almwirtschaftsvereins, der Arge NATURSCHUTZ, der Abt. 10 Landwirtschaft der Kärntner Landesregierung und der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten. Derzeit hat der Verein 16 Mitglieder. Obmann ist der Leisachtaler Manfred Guggenberger. Die Mitglieder bewirtschaften eine Bergmäherfläche von ca. 50 ha.

### Aufgabenschwerpunkte

- Aufbau von Vermarktungsschienen für Almheu.
- Erarbeitung und Überwachung von Qualitätskriterien.
- Imagebildung und Öffentlich-



Abb. 1: Die Mahd der steilen Bergmäher ist häufig nur mit der Sense möglich.

(Foto: A. Gruber)

- keitsarbeit für das Produkt Almheu.
- Interessenvertretung der Betriebe mit Bergmahdflächen.
- Bildungsarbeit.
- Grundlagenarbeit.

### Was geschah bisher?

- Die Qualitätskriterien wurden vom Vereinsvorstand unter der Federführung von Mag. Erika Keller ausgearbeitet.
- Eine Marketingstrategie wurde ausgearbeitet. Sie wird ab Frühjahr 2006 Schritt für Schritt umgesetzt. Wichtigste Grundlage dazu sind die festgelegten Qualitätskriterien.
- Um das Produkt auch bekannt zu machen, wurden bereits 2 PR-Aktionen gestartet. Im Sommer 2005 beim „Fest der Bergmahd“ in Ebene Reichenau (Abb. 2) und die Überreichung von ca. 1/2 Tonne Kärntner Almheu an

Helmut Pechlaner im Tiergarten Schönbrunn kurz vor Weihnachten 2005.

### Der Wert des Kärntner Almheus

Den hohen Wert des Almheus nutzen die Bergbauern seit jeher in ihren Ställen. Die mit Almheu gefütterten Tiere zeichnen sich durch Robustheit, Gesundheit, Langlebigkeit und eine hohe Fruchtbarkeit (Kühe mit 15 – 20 Kälbern sind keine Seltenheit) aus und liefern eine besonders gehaltvolle Milch. Der Grund für diese Wirkung als „Lebenselexier“ liegt u. a. am hohen Anteil an wertvollen Kräutern und Inhaltsstoffen (z. B. ätherische Öle).

Diese Wirkungen machen eine Verwendung dieses Hochwertproduktes im Wellnessbereich (z. B. Heubäder, Kosmetik, Duftsäckchen), als Dekorationsmaterial und als Spezialfuttermittel möglich.



Abb. 2: Das „Fest der Bergmahd“ in Ebene Reichenau.

(Foto: A. Gruber)

Auf folgende Qualitätskriterien baut die Zertifizierung des „Kärntner Almheus“:

- Die Flächen müssen typisiert sein: Höhe ab 1.700 m Seehöhe, in Ausnahmefällen ab 1.500 m. Artenreichtum (mind. 40 Arten). Naturbelassene Flächen (nicht planiert, nicht eingesät, nicht entwässert) mit natürlicher Artenzusammensetzung.
- Bewirtschaftungskriterien: Nachhaltige Nutzung der Almfläche: keine Düngung, keine Spritzmittel, keine Beweidung (Grund: Sauberkeit), naturnahe Heuproduktion, schonende Bearbeitung.
- Trocknung/ Lagerung: Sorgfältige Trocknung, gesonderte Lagerung von anderem Heu, gut durchlüftet und trocken.
- Spezialkriterien: händisch geerntet (Sense, Heuen), handverlesen (einzelne Kräuter, Blumach,...).
- Kontrolle: Die Kontrolle von Kärntner Almheu erfolgt auf zwei Ebenen:
  - Regelmäßige Kontrollen der Flächen und des Almheus durch eine Zertifizierungsstelle.
  - Selbstkontrolle der Almheubauern: Eigenverantwortung

für Beibehaltung der Artenvielfalt und Wirtschaftsweise (Dokumentation der Bewirtschaftung, Schulungen der Almheubauern).

#### Anschrift des Verfassers:

Ing. Fritz AUERNIG  
LK-Regionalberatung  
Koschatstraße 35  
A-9800 Spittal/Drau  
office@sp.lk-kaernten.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Auernig Fritz

Artikel/Article: [ARGE Kärntner Almheu - "Spring' ins Heu". 90-91](#)